

«Orientierungsrahmen 2.0»

Qualitätsentwicklung

im Frühbereich und in der schulergänzenden Betreuung

Projektbeschreibung



Stand: ENTWURF vom 3. Oktober 2023

1. Das Projekt in Kürze

Der 2012 vom Netzwerk Kinderbetreuung und der Schweizerischen UNESCO-Kommission publizierte «Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz» (=Orientierungsrahmen 1.0) war ein grosser Erfolg und stiess auf eine sehr grosse Resonanz, die weit über die institutionelle Kinderbetreuung hinausging. Dies verstärkte das vorhandene Bedürfnis, den Orientierungsrahmen zu überarbeiten, zu erweitern und somit die qualitative Entwicklung, die mit dem Orientierungsrahmen 1.0 angestossen wurde, weiter zu stärken und auszudehnen. In der Neuauflage des Orientierungsrahmens wird die Altersspanne um rund 8 Jahre erweitert (also auf die Altersspanne von der Geburt bis zum zwölften Lebensjahr und dem Austritt aus der Primarschule), was Raum für die Übergang in die obligatorische Schule und schulergänzende Betreuung schafft. Weiter wird Wert daraufgelegt, den Transfer zwischen Forschung, Aus- und Weiterbildung und Praxis wie auch derjenige zwischen Fachbereich, Politik und Verwaltung effizienter zu gestalten und die Qualität als zentrales politisches Anliegen zu etablieren. Der erweiterte Orientierungsrahmen zielt zudem darauf hin, über alle Sprachregionen hinweg voneinander zu lernen, Allianzen zu schaffen, ein gemeinsames Verständnis von Qualität in der Arbeit mit Kindern zu erlangen und dank Allianzen mit einer gemeinsamen Stimme zu sprechen.

In einer ersten Phase, bis ca. Juni 2024, konzentrieren wir uns auf Situationsanalysen und die Überarbeitung und Erweiterung des Orientierungsrahmens. Als Navigator durch das ganze Projekt wird eine Website aufgebaut, in der Grundlagen, Elemente des Projektes und ergänzende Informationen sowohl von Alliance Enfance als auch von anderen Organisationen und Projektpartnern zugänglich sind.

Der Orientierungsrahmen richtet sich an Fachleute und Fachorganisationen der frühen Kindheit und der schulergänzenden Betreuung, an die Politik, die Verwaltung, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit. 2023 werden die Projektpartner sondiert, die sämtliche Elemente des Projekts in Zusammenarbeit mit Alliance Enfance umsetzen werden.

2. Ausgangslage

2.1. Bemühungen für Qualität der Angebote in der Frühen Kindheit und in der schulergänzenden Betreuung

Die Schweiz schneidet in internationalen Vergleichen (z.B. der UNICEF oder der OECD) regelmässig schlecht ab, was die Angebote im Frühbereich angeht. Die Bedeutung der ersten Lebensjahre ist jedoch inzwischen anerkannt (auch vom Bundesrat in seinem Bericht von 2021¹) und die Vorteile schulergänzender Betreuung ebenso – sei es nun in Bezug auf die kindliche Entwicklung, die Chancengerechtigkeit, die soziale Integration oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Eltern.

In den vergangenen Jahren kam einiges an Bewegung in den Bereich. So publizierten das Netzwerk Kinderbetreuung und die Schweizerische UNESCO-Kommission 2012 den «Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz», unterstützten Pilotprojekte und erarbeiteten Fokuspublikationen zu Themen wie Integration, Armutsprävention und Diversität. Auch

¹ Bundesrat (2021): Politik der frühen Kindheit: Auslegeordnung und Entwicklungsmöglichkeiten auf Bundesebene. Bericht des Bundesrates in Erfüllung der Postulate 19.3417 der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates vom 12. April 2019 und 19.3262 Gugger vom 21. März 2019; [Bern: BSV]: www.bsv.admin.ch > Publikationen & Service > Bundesratsberichte > 2021 > PDF

erhielt die Frühe Förderung in den strategischen Vorhaben des Staatssekretariats für Migration und den Kantonalen Integrationsprogrammen einen gewichtigen Stellenwert. Der Verein Stimme Q organisierte mit «Die Entdeckung der Welt» eine erfolgreiche Ausstellungstournee mit 7 Standorten in der ganzen Schweiz und reichhaltigem Rahmenprogramm rund um die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) und stiess damit eine öffentliche Diskussion über die Qualität im Bereich an. Die Jacobs Foundation rief die Kampagne «READY! – Frühe Kindheit ist entscheidend» ins Leben (sie ging 2022 zu Ende). Die Schweizerische UNESCO-Kommission plädierte in einer Publikation 2019 «Für eine Politik der frühen Kindheit in der Schweiz» und SODK und EDK haben im Herbst 2022 Empfehlungen zur Qualität² veröffentlicht. Das Parlament hat mehrmals die Anschubfinanzierung für die familienergänzende Kinderbetreuung verlängert und strebt nun mit der parlamentarischen Initiative WBK-N 21.403 eine Überführung des Impulsprogramms in eine zeitgemässe und dauerhafte Lösung an. Viele weitere Initiativen, Kampagnen und Projekte in der ganzen Schweiz, auf lokaler, regionaler, kantonaler und nationaler Ebene ergänzen dieses Engagement für ein bedarfsgerechtes Angebot und eine hochstehende Qualität von familien- und schulergänzender Betreuung und weiterer Angebote für Kinder und Familien (wie Spielgruppen, Elternbildung, Mütter- und Väterberatung, Hebammenarbeit etc.).

Auf diesen Bestrebungen zur Verbesserung der Situation in der familien- und schulergänzenden Bildung und Betreuung möchte Alliance Enfance aufbauen und rund um den Orientierungsrahmen insbesondere die Entwicklung der Qualität der pädagogischen Arbeit mit Kindern vorantreiben – und das für alle Angebote für Kinder und ihre Familien von der Schwangerschaft bis etwa zum 12. Lebensjahr.

2.2. Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz

Der «Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz»³ hat nach seiner Lancierung 2012 viel zu einer verbesserten Anerkennung der Anliegen der frühen Kindheit in der Schweiz beigetragen. Er ist zu einer Marke geworden, die für eine entwicklungspsychologische Sicht und eine frühkindliche Pädagogik steht, welche auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht. Heute ist er vielerorts das Referenzwerk, an dem sich das aktuelle Entwicklungsverständnis und die pädagogische Qualität orientieren, sowohl in der praktischen Arbeit mit Kindern und Familien wie auch in öffentlichen oder privaten Dokumenten und Konzepten wie auch in politisch relevanten Berichten⁴.

Der Orientierungsrahmen ist, in Anlehnung an Bildungs- und Entwicklungspläne für die frühe Kindheit, wie sie in vielen Ländern verbreitet sind, ursprünglich für die Arbeit in der familienergänzenden Kinderbetreuung konzipiert worden. Weil er aber eine Rezeption erfahren hat, die weit über die institutionelle Kinderbetreuung hinausgeht (z.B. in Spielgruppen, im Bereich der Heilpädagogik oder in Frühförderkonzept von Gemeinden) besteht schon länger der dringende Bedarf, den Orientierungsrahmen zu überarbeiten und zu erweitern, so dass er für die Arbeit mit Kindern zwischen 0 und 12 Jahren und in unterschiedlichen Fachbereichen genutzt werden kann. Die Erweiterung des Alters bis zum 12. Lebensjahr ist sehr wichtig, um den Übergang in die obligatorische Schule wie auch die schulergänzende Betreuung thematisieren zu können, dessen Bedarf in der Schweiz in den letzten Jahren gestiegen ist.

² SODK/EDK (2022) : Empfehlungen der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK) und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) zur Qualität und Finanzierung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung. https://ch-sodk.s3.amazonaws.com/media/files/46bd5868/179d/4755/8c6a/de0dcce0a5dd/SODK_EDK_Empfehlung_Kinderbetreuung22_DE_Digital_2211.pdf, Einsicht, 21.03.2023.

³ www.orientierungsrahmen.ch

⁴ Siehe Fussnote 1

In der Suisse Romande hat der Orientierungsrahmen nicht den gleich grossen Anklang wie in der Deutsch-Schweiz und dem Tessin erhalten, was unter anderem damit zu tun hatte, dass der Orientierungsrahmen vor allem in der deutschen Schweiz entstanden ist und sich nicht alle Projektpartner gleich einbringen konnten. In der Neuauflage und Erweiterung des Orientierungsrahmens wird dank einem intensiveren Austausch ein gemeinsames Verständnis von Qualität in der Arbeit mit Kindern über alle Sprachregionen hinweg angestrebt.

2.3. Die Erarbeitung des aktualisierten Orientierungsrahmens im Kontext

Die Aktualisierung des Orientierungsrahmens ist in das Projekt «Vernetzungsförderung über Orientierungsrahmen 2.0 und Wissenstransfer Frühe Kindheit» von Alliance Enfance eingebettet, zu welchem auch der «Info-Feed Frühe Kindheit» mit Fokus auf die Themen Integration und Gesundheit gehört. Seit 2022 ist der Info-Feed Teil des grösseren Projekts «Wissenstransfer Frühe Kindheit» von Alliance Enfance. Wie schon in den Vorjahren umfasste der Info-Feed Neuigkeiten aus Wissenschaft und Praxis sowie Veranstaltungshinweise im Bereich der Frühen Kindheit, die mittels Website und Newsletter sowie über die Social Media-Kanäle verbreitet wurden. Ebenso Teil des Projekts war eine Tagung zum Austausch und Wissenstransfer für Praxis, Behörden und Wissenschaft, 2022 unter dem Titel «Früherkennung und Frühintervention in der Frühen Kindheit». Das Bundesamt für Gesundheit, das Staatssekretariat für Migration und Gesundheitsförderung Schweiz haben sich offen gezeigt, die Arbeiten für das Jahr 2023 – mit unterschiedlichen Schwerpunkten – mitzufinanzieren. Alliance Enfance ist Trägerin der Projekte «Orientierungsrahmen 2.0 » und «Wissenstransfer Frühe Kindheit». BAG, SEM und GFCH sowie eventuell weitere Organisationen unterstützen mit ihren Beiträgen Teile dieser grösseren Projekte, die sich in die Gesamtaktivitäten von Alliance Enfance einfügen.

3. Ziele des Projekts

Mit dem Projekt «Orientierungsrahmen 2.0» soll der Prozess weitergeführt werden, der mit dem «Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz» von der Schweizerischen UNESCO-Kommission und dem Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz ab 2012 angestossen wurde. Zudem braucht es nach über einem Jahrzehnt die Überprüfung der fachlichen Grundlagen und den Einbezug aller Entwicklungen in Praxis und Politik. Die folgenden Ziele werden angestrebt.

| Ziele | Erläuterungen |
|--------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Qualität ist noch mehr in den Fokus gerückt | In Ergänzung zum quantitativen Ausbau von familien- und schulergänzender Betreuung, Angeboten in der Frühen Kindheit und Angeboten für Familien in der Schweiz soll die qualitative Entwicklung, die mit dem Orientierungsrahmen 1.0 angestossen wurde, weiter bestärkt und noch ausgedehnt werden (insbesondere auch auf den schulergänzenden Bereich). Das Referenzdokument Orientierungsrahmen soll in der neuen Fassung für noch breitere Zielgruppen anschlussfähig sein und sie in ihrer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Familien unterstützen. |
| Die Perspektive des Kindes ist gestärkt | Der neue Orientierungsrahmen 2.0 und sämtliche begleitende oder vertiefende Dokumente sollen die Perspektive des Kindes stärken und |

| Ziele | Erläuterungen |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | vermitteln, wo möglich auch einnehmen, und so die Rahmenbedingungen für die konkreten Interaktionen mit Kindern verbessern. |
| Der Wissenstransfer zwischen Forschung, Aus- und Weiterbildung und Praxis funktioniert | Alliance Enfance setzt sich generell für den Wissenstransfer bzw. die gemeinsame Wissensmobilisierung im Fachbereich ein. Das Projekt «Orientierungsrahmen 2.0» bietet hier erstmals eine sehr konkrete Möglichkeit, den Transfer unter allen Mitgliedern und weiteren Partnerorganisationen im Feld zu stärken. Dies soll durch verschiedene Formen der Partizipation (z.B. durch die Begleitgruppe, weitere Austauschgefässe und eine breit abgestützte Autorenschaft) während dem Projekt gelingen. Auch die aus dem Projekt resultierenden Produkte sind ein idealer Kristallisationspunkt zum Transfer und zur Erweiterung von wissenschaftlichem und praktischem Wissen. Zum Beispiel durch die Umsetzung mit begleitender Evaluation oder die Weiterentwicklung in spezifischen Kontexten. |
| Der Transfer zwischen Fachbereich, Politik und Verwaltung funktioniert | Alliance Enfance versteht sich als Stimme der Zivilgesellschaft, welche die Bedürfnisse der Kinder in die Politik trägt. Ein aktualisierter und erweiterter Referenzrahmen bietet eine gemeinsame Grundlage aus dem Fachbereich und erleichtert die Vermittlung von Anliegen und pädagogischen Konzepten und notwendigen Rahmenbedingungen, insbesondere in Bezug auf Politik und Verwaltung. Politiker*innen oder Behörden, die neue Wege gehen möchten, verfügen so über wissenschaftlich und praktisch fundierte Grundlagen für ihre Vorhaben. Auch für sie wird so die Vermittlung der Anliegen in ihren jeweiligen Gremien leichter – besonders mithilfe derjenigen Dokumente oder Instrumente, die sich speziell an diese Zielgruppe richten. |
| Es bestehen nachhaltige Spuren | Im Rahmen des Projekts «Orientierungsrahmen 2.0» entstehen verschiedene Produkte, die durch die Anwendung und Vermittlung im gesamten Fachbereich und darüber hinaus langfristig etabliert werden sollen – zum Beispiel über die Integration in die Aus- und Weiterbildungscurricula oder indem sie zur Basis von nationalen, kantonalen, regionalen und kommunalen Programmen, Strategien und Gesetzen werden, wie das schon die erste Ausgabe des Orientierungsrahmens geschafft hat. Viele Organisationen im Familienergänzenden Bereich verwenden zudem den «Orientierungsrahmen 2.0» als Grundlage und lassen ihn in ihre Konzepte einfließen, wie es der erste Orientierungsrahmen beim Qualitätslabel der SSLV gemacht hat. |
| Die Qualität ist als zentrales politisches Anliegen etabliert | Die familienergänzende Bildung und Betreuung von Kindern wird oft nur oder vornehmlich aus dem Blickwinkel der Vereinbarkeit von Beruf und Familie betrachtet. Entsprechend stehen auch oft die institutionellen Angebote im Fokus. Erst an zweiter Stelle folgt deren Qualität und an dritter Stelle die vielen weiteren Angebote, die Kinder in ihrem Aufwachsen unterstützen oder künftig unterstützen könnten. Das Projekt «Orientierungsrahmen 2.0» soll dazu beitragen, Politik, Medien und interessierte Öffentlichkeit noch stärker auf die Bedeutung |

| Ziele | Erläuterungen |
|----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | qualitativ hochstehender Arbeit mit Kindern und Familien aufmerksam zu machen, zu Lösungen beizutragen und so deren Relevanz für eine chancengerechte, vielfältige und nachhaltig funktionierende Gesellschaft (inklusive Wirtschaft) herausstreichen. |
| Verständigung und Lernen über die Sprachgrenzen hinweg funktioniert | Die Neuauflage und Erweiterung des Orientierungsrahmens soll auch genutzt werden, um über alle Sprachregionen hinweg voneinander zu lernen, ein gemeinsames Verständnis von Qualität in der Arbeit mit Kindern zu erlangen und mit einer gemeinsamen Stimme zu sprechen. Ebenso soll das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche Ausgangslagen und Herausforderungen durch den Austausch gefördert werden. |

4. Wesen und Elemente des OR 2.0

Um ein Projekt umzusetzen, welches die Entwicklung der Qualität im Frühbereich und in der schulergänzenden Betreuung auf nationaler Ebene fördert, sind eine Reihe von Projektelemente nötig, die nachfolgend erläutert werden, und die die Zielerreichung gewährleisten.

4.1. Charakterisierung des Orientierungsrahmens 2.0

Der neue Orientierungsrahmen soll ein schweizweites Referenzdokument für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Familien sein, welches von allen Sprachregionen gleich verstanden wird und diese auch vernetzt. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und aktuelle Entwicklungen in der Praxis werden aufgenommen, insbesondere wichtige pädagogische Themen wie die Diversität im kindlichen Umfeld, die soziale und kulturelle Integration oder die alltagsintegrierte Sprachförderung. Dabei ist es zentral, dass fachliche Grundlagen und praktische Erfahrungen aus allen Sprachregionen einfließen können.

Der neue Orientierungsrahmen soll ...

- ... als pädagogisches Papier aktualisiert und erweitert werden,
- ... als Marke so weitergepflegt werden, dass er weiterhin einen starken Impact auf die Entwicklung der Qualität in den Angeboten für Kinder und Familien hat, und
- ... neue wissenschaftliche Erkenntnisse, aber auch aktuelle Entwicklungen aus der Praxis und der Politik aufnehmen.

Der Orientierungsrahmen stellt die umfassende und strukturierte Grundlage dar und bietet ...

- ... den Akteuren in diesem Bereich klare Richtlinien und Standards,
- ... Qualitätsstandards für die pädagogische Arbeit,
- ... Ziele und Massnahmen, und
- ... Unterstützung für die Weiterentwicklung der Fachkräfte durch gezielte Schulungs- und Fortbildungsmassnahmen.

4.2. Die wichtigsten Elemente des Projektablaufs

Der überarbeitete Orientierungsrahmen bildet den Kern, der von Aktivitäten und Dokumenten umhüllt wird, die die fachliche oder politische Vertiefung, die Umsetzung in die Praxis und die Verbreitung des Orientierungsrahmens 2.0 zum Ziel haben. Das sind:

- Als **Navigators** durch das ganze Projekt wird eine Website aufgebaut, in der Grundlagen, Elemente des Projektes und ergänzende Informationen – sowohl von Alliance Enfance, aber auch von anderen Organisationen und Projektpartnern – zugänglich sind.
- **Situationsanalysen** zur aktuellen Lage der Angebote im Frühbereich und der schulergänzenden Betreuung, die Hinweise für Massnahmen und die Anpassung politischer Rahmenbedingungen geben;
- **Empfehlungen an die Politik** auf der Basis der Situationsanalysen;
- **Umsetzungsprojekte** in unterschiedlichen Bereichen der Praxis, in denen Erkenntnisse für die Nutzung des Orientierungsrahmens für die praktische Arbeit mit Kindern und Familien gewonnen werden;
- **Dialogveranstaltungen und Fokuspublikationen** gemeinsam mit Partnerorganisationen, die spezifische Themen aufnehmen, ausleuchten und dokumentieren;
- **Arbeitsinstrumente für die Praxis**, die bereichsspezifisch (z.B. institutionelle Kinderbetreuung, Spielgruppen, aufsuchende Arbeit usw.) ausgearbeitet werden und die Arbeit in der Praxis unterstützen;
- **Empfehlungen zur Qualität** für die Arbeit in der Praxis.

Alle Elemente werden Alliance Enfance in Kooperation mit ihren Projektpartner*innen umgesetzt. Dazu gehören wissenschaftliche Institute, Verbände und Organisationen in der Praxis, private öffentliche Fachstellen, Mitglieder von Alliance Enfance und die Finanzgeber*innen des Projekts. Die Projektpartner*innen vertreten die für den Orientierungsrahmen relevanten Fach- und Praxisbereiche sowie alle Sprachregionen angemessen.

4.3. Begleitaktivitäten

Um das Bewusstsein für die Bedeutung einer qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und darüber hinaus zu fördern, benötigt es Sensibilisierungs- und Informationskampagnen, die den Austausch ermöglichen und die Zusammenarbeit zwischen Akteuren auf nationaler Ebene ankurbeln.

5. Die Zielgruppen

Mit dem Projekt werden sowohl Fachpersonen und Fachorganisationen der frühen Kindheit und der schulergänzenden Betreuung angesprochen als auch Politik, Verwaltung, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.

Kreis 1: Fachpersonen und Fachorganisationen auf struktureller Ebene sowie auf der Ebene von Wissenschaft und Aus- und Weiterbildung

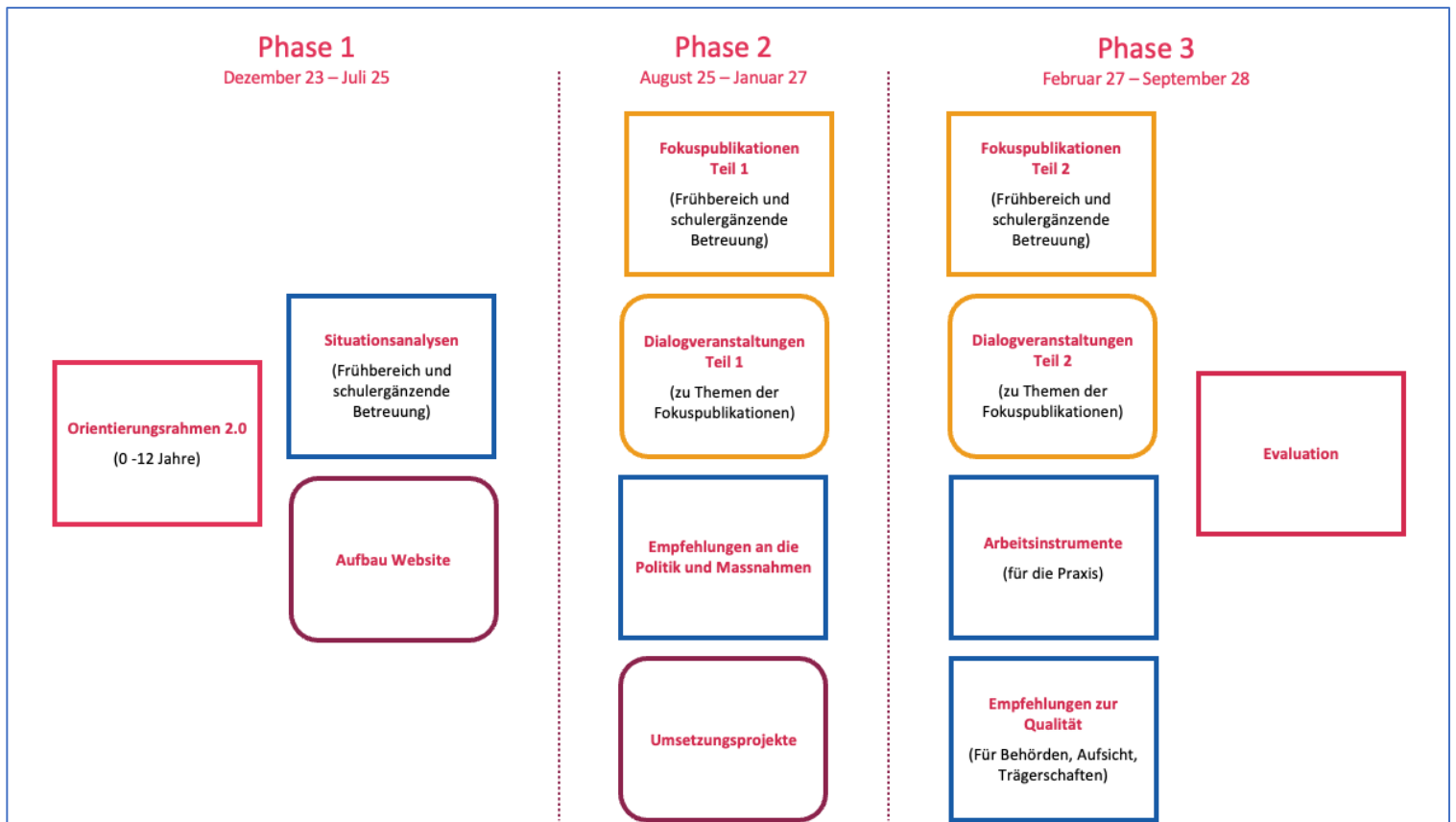
Kreis 2: Fachpersonen aus der Praxis (z.B. Mitarbeitende in der institutionellen Betreuung, Elternberater:innen, Spielgruppenleiter:innen, Sozialarbeitende, Hebammen)

Kreis 3: Entscheidungsträger:innen aus Politik und Verwaltung (z.B. Parlamentsmitglieder in Gemeinden, Kantonen und beim Bund, Verantwortliche für Familien-, Kinder-, Jugend-; Integrationspolitik etc. in Departementen, auf Ämtern und öffentlichen Fachstellen aller Ebenen)

Kreis 4: Medien und interessierte Öffentlichkeit (z.B. Tageszeitungen, Familienzeitschriften, Stimmbürger:innen)

6. Die Projektphasen in der Übersicht

Das Projekt ist in drei verschiedene Phasen gegliedert. Dies erleichtert einerseits die Planung und das Fundraising und erhöht andererseits die Flexibilität, indem die Inhalte der einzelnen Phasen im Projektverlauf noch angepasst und je nach Bedarf, finanziellen Ressourcen und Interesse unterschiedliche Partnerschaften eingegangen werden können. Im vorliegenden Beschrieb liegt der Fokus auf der ersten Phase mit Ausblick in die darauffolgenden Phasen. Die Detailbeschreibungen der nächsten Phase erfolgt, sobald sich das Vorgehen konkretisiert hat und die Projektpartner:innen ihre Anliegen und Unterstützungsmöglichkeiten beschrieben haben.



6.1. Phase 1: Massnahmen im Detail

Die Phase 1 bis Juli 2025 konzentriert sich auf die Überarbeitung und Erweiterung des Orientierungsrahmens und die Situationsanalysen. Als Begleitmassnahme und Informationsbasis für kommende Phasen wird eine Website aufgebaut.

6.1.1. Orientierungsrahmen 2.0

Der Orientierungsrahmen 2.0 soll als das schweizweite Referenzdokument für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Familien anerkannt werden und ein, über die Sprachgrenzen und Fachbereiche hinweg, gemeinsames Qualitätsverständnis vermitteln. Durch die Ergänzung mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und aktuellen Entwicklungen (Diversität, Integration, Sprachförderung etc.) und die Erweiterung der Altersspanne ist das neue Referenzdokument in verschiedenen Fachbereichen und für die Arbeit mit Kindern und Familien von der Schwangerschaft bis 12 Jahre anwendbar. Diverse begleitende Massnahmen wie Fokuspublikationen, Empfehlungen und der Aufbau einer Webseite etc. unterstützen die fachliche oder politische Vertiefung, die Umsetzung in die Praxis, die Verbreitung und die langfristige Etablierung des Orientierungsrahmens 2.0. Die breit abgestützte Autorenschaft und diverse Austauschgefässe verbessern den Wissenstransfer zwischen Forschung, Aus- und Weiterbildung, Praxis und Politik.

Operative Ziele:

- Orientierungsrahmen 2.0 liegt vor (Indikator: Veröffentlichung OR 2.0 in D/F/I)
- Dialogveranstaltungen zu spezifischen Themen sind durchgeführt (Indikator: Diverse durchgeführte Dialogveranstaltungen)
- Veröffentlichung von Fokuspublikationen zu spezifischen Themen sind verteilt (Indikator: Veröffentlichung von Fokuspublikationen in D/F/I zu diversen Themen)
- Arbeitsinstrumente und Empfehlungen für die Praxis sind erstellt (Indikator: Veröffentlichung von Dokumenten)
- Empfehlungen für die Praxis sind erstellt (Indikator: Veröffentlichung von Empfehlungen)

6.1.2. Situationsanalysen

In Kooperation mit pro enfance wird eine Situationsanalyse in einzelnen Landesteilen und Kantonen gemacht. Die Ergebnisse dieser Analyse werden in Empfehlungen an die Politik und Gesellschaft einfließen. Die Situationsanalyse verschafft eine Übersicht der aktuellen Lage der Angebote im Frühbereich und der schulergänzenden Betreuung. Daraus ergeben sich konkrete Hinweise für Massnahmen und die Anpassung politischer Rahmenbedingungen.

Operatives Ziel:

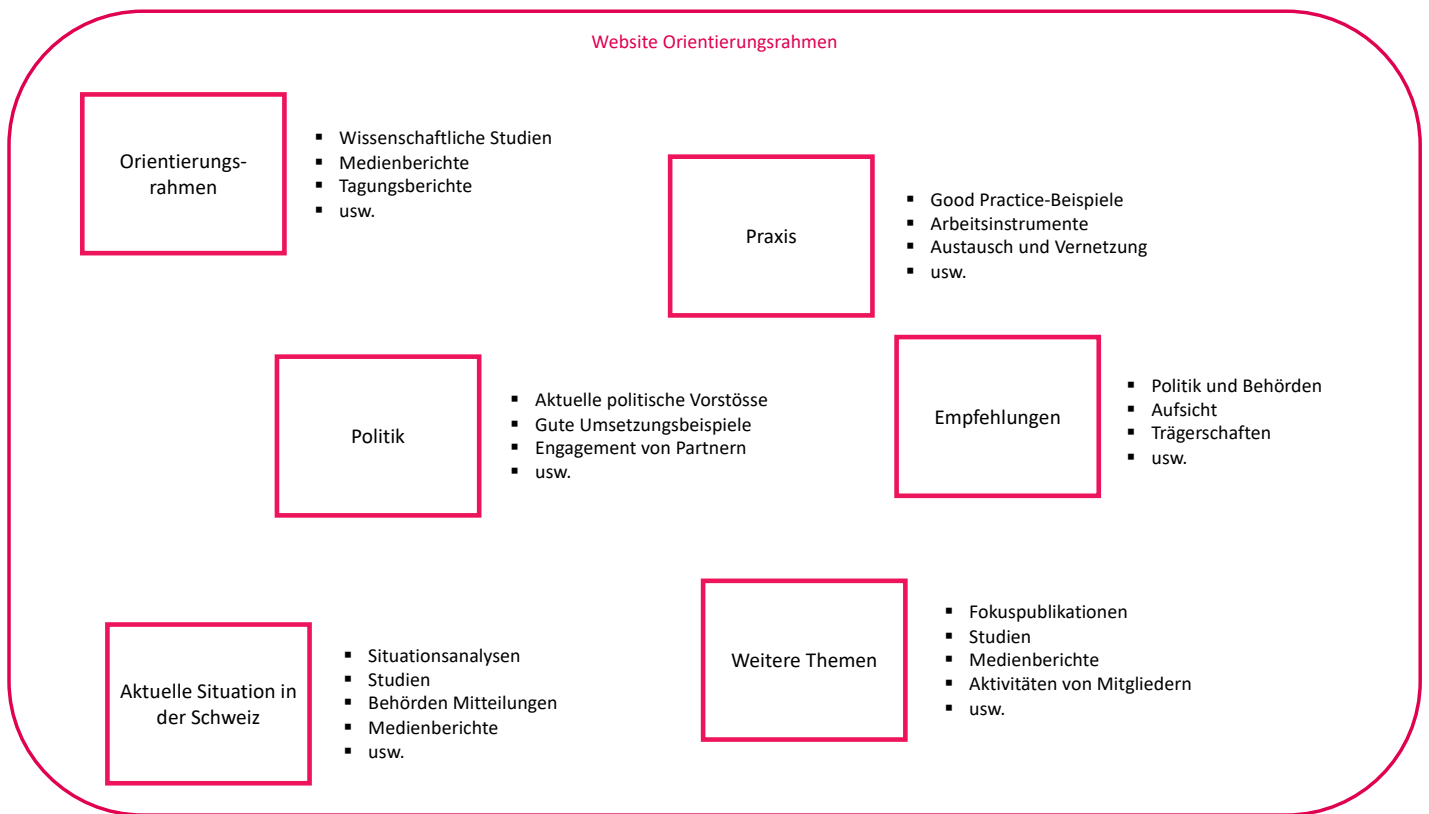
- Bericht Situationsanalyse liegt vor (Indikatoren: Erstellung Bericht Situationsanalyse; diverse Inputs aus der Situationsanalyse fließen in Empfehlungen an die Politik ein)

6.1.3. Aufbau einer Website

Die Website zum Orientierungsrahmen 2.0 soll das gesamte «Orientierungsrahmen-Universum» abdecken (vgl. folgende Abbildung). Das heisst, alle Materialien, die es zum Orientierungsrahmen 1.0 bereits gibt, wichtige Grundlagen für die Überarbeitung, Publikationen und Instrumente anderer Organisationen (wie zum Beispiel «Für eine Politik der Frühen Kindheit» der Schweizerischen UNESCO-Kommission, 2019) sowie alle im Zuge des Projekts noch entstehenden Materialien – von Publikationen, über Tagungsberichte, Videos oder Poster, bis zu Checklisten oder interaktiven Tools für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Familien.

Operatives Ziel:

- Webseite zum Orientierungsrahmen ist online (Indikator: Launch Webseite zum OR 2.0 in D/F/I)



7. Projektorganisation und Partizipation

Der gute Ablauf des Projektes wird durch eine einfache Projektorganisation, die sich auf die Strukturen von Alliance Enfance stützt, und mit einer breit abgestützten Begleitgruppe ergänzt wird, sichergestellt. So weit möglich, soll die Mitwirkung von Interessierten und Betroffenen sichergestellt werden.

7.1. Organisationsstruktur

Das Projekt wird von der Projektleitung strategisch und operativ geleitet. Die Projektleitung besteht aus der operativen Projektleitung (Geschäftsstelle Alliance Enfance) und der Steuergruppe. Eine Begleitgruppe aus maximal 12 Mitgliedern berät die Projektleitung und vertritt Anliegen der unterschiedlichen Mitglieder und Themenbereiche. Der Vorstand von Alliance Enfance trägt die Hauptverantwortung für das Projekt und dessen Finanzierung.

| Gremium | Aufgaben | Zusammensetzung |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorstand Alliance Enfance | <ul style="list-style-type: none"> Entscheidung über Projektplanung und Anträge der Projektleitung Entscheidungen über Projektbudget | Lisa Mazzone, Ständerätin (GE), Co-Präsidium Philipp Kutter, Nationalrat (ZH), Co-Präsidium Erika Dähler (a:primo) Barbara Giordano Thomas Jaun (ARTISET Bildung/Youvita) Claudia Mühlebach (pro enfance) |

| Gremium | | Aufgaben | Zusammensetzung |
|----------------|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | <ul style="list-style-type: none"> - Wahl der Mitglieder von Steuer- und Begleitgruppe | <p>Sonja Perren (Swiss Society for Early Childhood Research) Eva Roth (Schweiz. Spielgruppen-LeiterInnen-Verband SSLV) Dieter Schürch (Piattaforma Infanzia Ticino) Franziska Roth (kibesuisse) Amanda Wildi (bildung + betreuung, Schweiz. Verband für schulische Tagesbetreuung) Marianne Zogmal (pep Partenaire Enfance & Pédagogie)</p> |
| Projektleitung | Steuergruppe | <ul style="list-style-type: none"> - Finanzbeschaffung - Organisation von Projektpartnerschaften - Entscheidungen im Rahmen des durch den Vorstand bewilligten Budgets - Weitere Aufgaben nach Bedarf zur Unterstützung der operativen Projektleitung | <p>Thomas Jaun (Vorsitz) Claudia Mühlebach Eva Roth Dieter Schürch Amanda Wildi</p> |
| | Operative Projektleitung | <ul style="list-style-type: none"> - Operative Umsetzung und Überwachung des gesamten Projektes (Finanzbeschaffung, Projektpartner, Teilprojekte) - Operatives Controlling (Projektlauf, Finanzen) - Ansprechort für Finanzierer und Projektpartner - Reporting gegenüber Projektgremien und Vorstand | <p>Geschäftsstelle Alliance Enfance: Eliane Gonzalez (FF) Prisca Mattanza Eliane Fischer Dominik Büchel</p> |
| | Begleitgruppe | <ul style="list-style-type: none"> - Repräsentanz aller relevanten Fachbereiche, Anspruchsgruppen und Landesteile - Beratung der Steuergruppe - Hinweise auf Lücken, Chancen, fachliche Erarbeitung, Distribution - Verbreitung von Informationen in den eigenen Kanälen (Netzwerk nutzen) | <p>Thomas Jaun (Vorsitz), Alliance Enfance (AE) Amanda Wildi (Stv. Vorsitz), AE Alice Biaggi, SUPSI Melanie Bolz, kibesuisse Annika Butters, MMI Erika Dähler, AE Noémie Dalla Palma, ESEDE Fribourg Fabienne Guinchard, pep Martin Hafen, eh. HSLU Nadine Hoch, Geschäftsleiterin EKFF Rabea Huber, Pro Juventute Rita Kieffer, SEM Karin Kraus, Lapurla Sandra Locher Benguerel, LCH Gilles Lugin, ESEDE Lausanne Daniela Melone, Elternbildung Claudia Mühlebach Anna-Regula Oberteufer, Berner Gesundheit Eva Roth, AE Dieter Schürch, AE Rebekka Sieber, Directrice «éducation familiale» FR Jacqueline Sidler, Kinderschutz Schweiz Eliza Spirig, Leiterin Primano, Stadt Bern</p> |

| Gremium | Aufgaben | Zusammensetzung |
|---------|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | Marina Summerauer, Fachstelle Frühe Förderung Winterthur, Stadt Winterthur Corinne Wild, Schweizerische UNESCO-Kommission Olivia Wüst, Fachstelle Schulentwicklung, Stadt Winterthur Marianne Zogmal, AE |

7.2. Partizipation im Projektverlauf

Für einzelne Projektelemente (vgl. Ziff. 4.2) können über die Begleitgruppe hinaus Personen und Organisationen einbezogen werden, z.B. via Arbeitsworkshops, Dialogveranstaltungen, Delphi-Befragungen u.ä. Dies wird insbesondere dann der Fall sein, wenn die Expertise von Organisationen oder Fachpersonen ausserhalb von Alliance Enfance gefragt ist (z.B. Themen wie Digitalisierung oder Integration etc.). Einzelne Massnahmen werden im Auftrag vergeben, zum Beispiel für das Verfassen des Orientierungsrahmen 2.0 oder das Programmieren der Website. Auch innerhalb dieser Aufträge können von der Steuergruppe wiederum Partizipationsgefässe vorgesehen werden.

8. Kosten und Finanzierung

Da das Projekt auf mehrere Jahre angelegt ist, erfolgt auch dessen Finanzierung in Etappen. Dies ermöglicht es den Finanzierern zudem, sich an einzelnen Projektphasen zu beteiligen, statt sich dem ganzen Projekt zu verpflichten. Eigenmittel von Alliance Enfance sowie Bundesmittel decken einen kleinen Teil der Projektkosten ab. Zur Deckung der weiteren Kosten werden Förderstiftungen, kantonale Stellen und Städte angefragt.

Zur Darstellung der Aufwände sowie der Erträge wird ein laufend aktualisiertes Budget geführt.

9. Zeitplan

